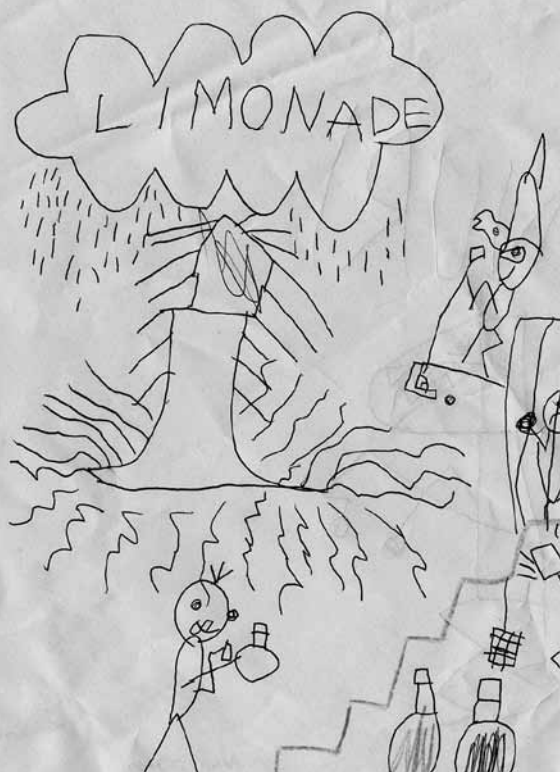
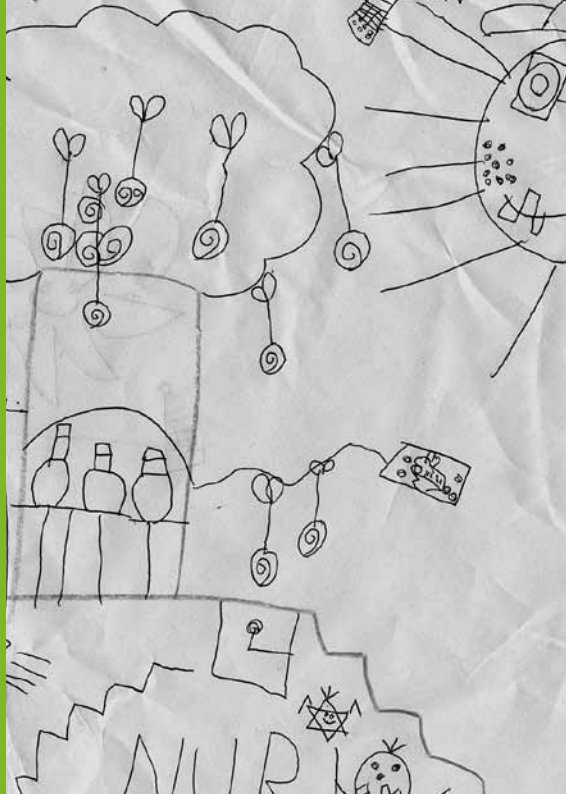


# Jahres- bericht 2015



Fachstelle  
Pflegekind  
Bern

**Verein Pflegekind Bern 2015**

Mitglied der Pflegekinder-Aktion Schweiz

## Zum Inhalt

Adressverzeichnis | **3**  
Bericht der Präsidentin | **4 - 5**  
Fachstelle | **6 - 13**  
Finanzbericht | **14 - 15**  
Bilanz | **16 - 17**  
Erfolgsrechnung | Anhang zur  
Jahresrechnung und Rechnung über die  
Veränderung des Kapitals | **18 - 24**  
Bericht der Revisionsstelle | **25 - 26**  
Wie Sie uns regelmässig unter-  
stützen können | **27**  
Wir danken | **28**

Impressum  
Jahresbericht 2015 des Vereins Pflegekind Bern  
Redaktion: Therese Müller, Christian Bigler,  
Rita Aemmer, Vroni Gschwend, Barbara Stettler,  
Regula Schlup, Brigitta von Mühlönen Wyss  
Zeichnungen: von uns bekannten Kindern,  
Gestaltung: Michèle Petter Sakthivel, 3013 Bern  
Druck: Druckerei Variacolor AG, 3000 Bern 32  
Auflage: 600 Exemplare

## Wichtige Adressen

Geschäftsstelle  
Fachstelle Pflegekind Bern  
Schwarztorstrasse 22 | 3007 Bern  
Telefon 031 398 31 35  
info@pflegekindbern.ch  
www.pflegekindbern.ch

Vroni Gschwend  
Rita Aemmer  
Barbara Stettler  
Regula Schlup  
Brigitta von Mühlönen Wyss

Präsidentin seit 2015 | Mitglied seit 2005  
Therese Müller  
General Guisan-Strasse 48 | 4054 Basel  
teresamueller@bluewin.ch

Finanzen seit 2012 | Christian Bigler  
Gutenbergstrasse 4 | 3011 Bern  
bigler.ch@bluewin.ch

Mitglied seit 1997 | Ute Sieber-Reichardt  
Muhlerstrasse 35 | 3098 Schliern bei Köniz  
info@ot-sieber.ch

Mitglied seit 2011 | Regula Gerber Jenni  
Drosselweg 13 | 3012 Bern  
rgj@gerberjenni.ch

Mitglied seit 2014 | Barbara Stuber  
Mülinenstrasse 9 | 3006 Bern  
barbara.stuber-ruch@gmx.net

Mitglied seit 2014 | Jürg Pfammatter  
Hochfeldstrasse 109 | 3012 Bern  
juerg.pfammatter@gmx.ch



# Eine Projektidee wird zur Erfolgsgeschichte

## Bericht der Präsidentin

Im Jahr 2005 wurde ich von der Fachstelle Pflegekind angefragt, ob ich in der Begleitgruppe für das Projekt Begleitete Pflegefamilien mitarbeiten möchte. Als Leiterin eines Sozialdienstes im Kanton Bern und als ehemalige Pflegekinderaufsicht waren meine Erfahrungen und Gedanken als zuweisende und als Aufsichtsstelle gefragt. Das Projekt sollte vor allem das vorhandene Angebot von Pflegeplätzen untersuchen und die Schnittstellen beleuchten, wie sie sich aufgrund der verschiedenen Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Personen und Institutionen ergeben können. Aus dieser «Auslegeordnung» konnte dann ein neues Angebot – die Begleiteten Pflegefamilien BPF – entstehen.

Die Projektidee entstand aus den Erfahrungen in der Beratung der Pflegefamilien durch die Mitarbeiterinnen der Fachstelle. Die Beraterinnen stellten fest, dass der Platzierungs- und

Betreuungsprozess teilweise ungenügend begleitet wurde. Dies vor allem deshalb, weil die Pflegeverhältnisse komplexer geworden waren, was wiederum an die Pflegefamilie erhöhte Anforderungen stellte. Dazu kamen fehlende Ressourcen und mangelnde Erfahrungen der ZuweiserInnen, vor allem in kleineren Gemeinden. Platzierungen in private und unbegleitete Verhältnisse waren und sind risikoreich. Eine institutionalisierte fachliche Begleitung – so die Projektidee – würde es Pflegefamilien erlauben, schwierige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Eine Hürde war die Finanzierung der Beratung, sowohl für die Pflegeeltern wie auch für die Fachstelle. Wenn der Beratungsauftrag nicht mit einer Vereinbarung geregelt und sichergestellt werden konnte, musste dieser Auftrag in Zukunft von der zuweisenden Stelle erteilt und finanziert werden – diese monetäre Grundlage galt es zu schaffen, sollte das Projekt Begleitete Pflegefamilien Erfolg haben.

Gut zehn Jahre später können wir jetzt sagen, dass aus der damaligen Projektidee ein qualifiziertes und etabliertes Angebot entstanden ist. Die Qualitätsstandards werden laufend den Entwicklungen angepasst und ergänzt. Die Pflegeeltern werden in ihrer Einzigartigkeit und Persönlichkeit unterstützt, fachlich beraten und begleitet, damit die Kinder – die eigenen und die Pflegekinder – so betreut werden können, dass ihre Grundbedürfnisse möglichst erfüllt werden und sie ihre Entwicklungsmöglichkeiten voll entfalten können. Das Angebot Begleitete Pflegefamilien geniesst heute eine hohe Akzeptanz bei den Sozialdiensten und bei den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB). Das hat sich auch daran gezeigt, dass die zuweisenden Stellen die neuen Verträge praktisch alle ohne Vorbehalte akzeptierten, als wir im Jahr 2015 erstmals die Tagessätze der Platzierungskosten BPF erhöhen mussten.

« Solange die Kinder klein sind gib ihnen Wurzeln, wenn sie grösser werden, schenk ihnen Flügel. » Kalil Gibran

Persönliche Erfahrungen mit dem Angebot Begleitete Pflegefamilien sind das Thema im Jahresbericht der Fachstelle. Die Mitarbeiterinnen haben Personen, die aus unterschiedlichen Perspektiven an begleiteten Pflegeverhältnissen der Fachstelle Pflegekind Bern beteiligt sind, für persönliche Stellungnahmen und Kurzberichte angefragt. Diese finden Sie im Originalton ab Seite 6, eingefügt in Ausschnitte aus dem pädagogischen Konzept.

Seit der Mitarbeit in der eingangs erwähnten Begleitgruppe arbeite ich mit im Vorstand der Fachstelle Pflegekind Bern. Ich habe grossen Respekt und hohe Achtung vor der täglichen Arbeit, die die Fachmitarbeiterinnen wie auch die Pflegefamilien leisten. In einer umsichtigen und wertschätzenden Art werden die Pflegekinder mit ihrem je verschiedenen Lebenshintergrund, ihren Freuden und Nöten, Höhen und Tiefen begleitet und betreut. Das verlangt von allen Beteiligten immer wieder fachliche Auseinandersetzungen, Offenheit und Transparenz gegenüber zu erwartenden und unerwarteten alltäglichen Herausforderungen. Alle Beteiligten meistern ihre Aufgabe mit viel Achtsamkeit, Engagement und Energie!

Ich danke allen Pflegefamilien für ihre tägliche Arbeit, die natürlich nie ganz monetär abgegolten werden kann. Sie engagieren sich für ihre Pflegekinder, gestalten den Alltag zusammen mit ihnen in einer Weise, so dass positive Erfahrungen und Fortschritte möglich sind und werden.

Den beiden Co-Leiterinnen, den Fachmitarbeiterinnen und der Fachfrau im Sekretariat der Fachstelle danke ich herzlichst für ihre Arbeit, die viel Engagement, Fachwissen und stets ein Auseinandersetzen mit den verschiedensten Fragen abverlangt. Ihre Arbeit ist auch immer wieder verbunden mit Gefühlen persönlicher Betroffenheit, die es auszuhalten und zu verarbeiten gilt. Damit das gut gelingen kann, ist eine auf Vertrauen gründende Zusammenarbeit im gesamten Team nötig. Dieses Miteinander und auch die gegenseitige Unterstützung in belastenden und schwierigen Situationen, sind wertvoll. Sie wirken in die Pflegefamilien hinein und sind auch im Vorstand spürbar.

Mein Dank gilt auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihr lebendiges Engagement. Ihre Bereitschaft, die Fachstelle, wenn nötig, auch ausserhalb der Vorstandssitzungen zu begleiten und zu beraten, ist wunderbar. Ich schätze die Zusammenarbeit sehr.

Ganz herzlich danke ich allen Vereinsmitgliedern und SpenderInnen. Es ist enorm wichtig, diesen finanziellen Spielraum zu haben. Damit können Wünsche, aber auch notwendige Auslagen der Pflegekinder und Pflegefamilien erfüllt und bezahlt werden.

Therese Müller  
Präsidentin des Vereins Pflegekind Bern

# 10 Jahre Erfahrung mit dem Modell Begleitete Pflegefamilien BPF

## Bericht der Fachstelle

*Inwieweit gelingt es uns, die Absichtserklärungen im pädagogischen Konzept in der Praxis umzusetzen? – Wir baten Personen, die in unterschiedlichen Rollen mit unterschiedlicher Perspektive an unseren begleiteten Platzierungen beteiligt sind, um persönliche Äusserungen zu ihren Erfahrungen.*

An Pflegefamilien werden hohe Anforderungen gestellt. Dies sowohl im Bereich der Betreuung als auch in der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Das Einbinden der Pflegefamilien in ein tragfähiges institutionelles Netz mit kontinuierlicher fachlicher Begleitung und Unterstützung schafft die Voraussetzungen, um auch Kindern in sehr schwierigen Situationen das Aufwachsen in einer Familie zu ermöglichen.

«Der regelmässige Austausch mit der Fachbegleitung ist wertvoll. Situationen in Worte fassen, das eigene Handeln reflektieren und Rückmeldungen zu erhalten ist wichtig für die kompetente Arbeit im Alltag.» Pflegemutter

Durch verbindliche Vereinbarungen setzt die Fachstelle Pflegekind Bern ihre Qualitätsstandards für die Betreuung und die Zusammenarbeit in den Pflegeverhältnissen um. Die Pflegeeltern werden individuell unterstützt und fachlich beraten und begleitet. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit steht eine Betreuung, die den Grundbedürfnissen der Kinder und deren Entwicklungsmöglichkeiten am besten entspricht.

«Die Platzierung von traumatisierten Kindern gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben eines Beistandes. Die Not eines verletzten Kindes ist oft still oder aber durch die Abwehr auch wild und laut. Die Botschaft ist die gleiche. Das Kind in seiner Not zu verstehen, ist nicht nur ein Teil der Arbeit, sondern auch gelebte und glaubwürdige Menschlichkeit. Versuchen, das Kind zu verstehen, bedeutet nicht, dass auch ein Verständnis entsteht. Für den Weg vom Verstehen zum Verständnis braucht es Menschen, die über das Menschliche hinaus kundig sind, um mit dem verletzten Kind in Kontakt zu treten und im besten Fall zu bleiben. So birgt der leicht gesagte Satz: «ich verstehe dich» mehr Verantwortung, als es im Moment ersichtlich ist. Das entstehende Verständnis will Zeit, Takt und Wärme, damit das wieder erlangt werden kann, was verloren ging: Vertrauen in das Leben. Meine Erfahrung ist, dass die Fachbegleiterin durch ihre Klientennähe und die stetigen Kontakte Vertrauen aufbauen und Verständnis gewinnen kann. Meine Aufgaben als Beistand lassen diese Klientennähe nicht zu. Die Fachbegleiterin schafft die Voraussetzung, damit das Wohlergehen des Kindes wirklich erkannt werden kann.» Beistand

Vielfältige bedarfsgerechte Massnahmen und ein engagiertes Arbeiten bereiten den Boden, auf dem eine tragfähige, zuversichtliche, ressourcenorientierte, kreative und lebensfrohe Betreuung gedeihen kann.

Gegenüber den MandatsträgerInnen übernimmt die Fachstelle Pflegekind Bern einen klar definierten Auftrag im Pflegeverhältnis. Er schliesst die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie, den einweisenden Instanzen, der Pflegekinderaufsicht und den involvierten Fachpersonen sowie die Unterstützung der Pflegefamilie im Alltag, im schulischen und eventuell im therapeutischen Bereich ein.

«Die Fachstelle Pflegekind finde ich sehr geeignet in schwierigen, komplexen Familiensystemen. Die Pflegefamilien werden durch die Mitarbeiterinnen der Fachstelle professionell gecoacht und begleitet. In anspruchsvollen Situationen, z.B. betreffend Entwicklung der Kinder oder Besuchskontakte, steht die Fachstelle den Pflegefamilien zur Seite und übernimmt Verantwortung. Für mich als Beiständin ist dies in der Fallarbeit sehr entlastend. Viele Themen werden von der Fachstelle aufgegriffen, die essentiell für die Entwicklung der Kinder sind, denen aber sonst meist im Stress des Alltages zu wenig Beachtung geschenkt wird. Ich denke da zum Beispiel an die Aufklärung der Kinder über den Grund der Platzierung oder die Biographiearbeit. Die Fachstelle nimmt sich Zeit ihre betreuten Kinder kennenzulernen und sie ihren Bedürfnissen entsprechend zu begleiten. Diese Begleitung kann ein Beistand nicht leisten. Ich schätze den professionellen Austausch und die Zusammenarbeit in der Fallführung. Die Rollenverteilung zwischen Beistand, Pflegeeltern und Fachstelle bringt auch eine Entspannung sowie Entlastung für alle Seiten.» Beiständin

Jedes Kind soll auch ausserhalb der Pflegefamilie Bezugspersonen haben. Die Kontakte zur Herkunftsfamilie werden erhalten und gepflegt.

«Ich war auch schon mal ziemlich sauer auf die Fachbegleiterin, weil sie mir nicht erlaubte, die Ferien mit meinem Kind spontan zu verlängern.» Mutter

«Ich bin froh um die Fachbegleiterin. Ich glaube sie kennt mich und mein Kind sehr gut. Sie versucht mir auch immer wieder zu erklären, was mein Kind braucht.» Mutter

«Ich schätze die Zusammenarbeit mit der Fachstelle sehr. Ich erlebe die Fachbegleiterin wie auch die Pflegefamilie als sehr bemüht und engagiert, die Mutter so gut wie möglich in das Leben der Tochter einzubeziehen. In meinem Kontakt mit der Kindsmutter spüre ich, wie viel Kraft dieses Engagement ihr gibt und auch wie dankbar Sie dafür ist. Wertvoll ist auch die Flexibilität bei der Terminfindung und dass die Lebensumstände der Kindsmutter berücksichtigt werden. Die Balance, die Kindsmutter einzubeziehen und ihr doch ihren Freiraum zu lassen, wird mit sehr viel Einfühlungsvermögen und Geschick gemeistert.» Sozialarbeiterin der Mutter

Wenn in der Herkunftsfamilie keine Möglichkeiten für regelmässige Kontakte vorhanden sind werden solche im Umfeld der Pflegefamilie aufgebaut.

«Für uns als Kontaktfamilie ist die Begleitung der Fachstelle Pflegekind Bern sehr wertvoll. Es ist ermutigend, wenn ab und zu bei uns nachgefragt wird, wie es uns geht und wie die Besuche des Pflegekindes erlebt werden. Zudem gibt es uns Sicherheit, dass wir uns bei Schwierigkeiten bei Fachpersonen Rat und Unterstützung holen können.» Kontaktfamilie

Der institutionelle Rahmen, die fachliche Unterstützung und das administrative Dienstleistungsangebot der Fachstelle Pflegekind Bern schafft Entlastung und ermöglicht den Familien, sich primär auf die Betreuung der Kinder zu konzentrieren. Allfällige Schwierigkeiten können früh erkannt und gemeinsam aufgefangen werden.

Die Fachstelle Pflegekind Bern fördert den Austausch mit andern Pflegeeltern, unterstützt Fortbildung und ermöglicht bei Bedarf punktuelle externe Beratung.

«Seit nunmehr 8 Jahren sind wir als Pflegefamilie in ein begleitetes Pflegeverhältnis mit der Fachstelle Pflegekind Bern eingebunden. Wir schätzen diese Form der Zusammenarbeit, weil wir dadurch eine konstante und gute fachliche Begleitung haben. Das gemeinsame Reflektieren jeden Monat in einem direkten Gespräch ermöglicht frühes Erkennen von Dingen, die im Pflegefamilien-Alltag berücksichtigt werden können. Dadurch sind nicht späte und dann oft starke Korrekturen notwendig.

Die Rollen sind sauber aufgeteilt, die Fachstelle übernimmt auch Abklärungen wegen Finanzen bezüglich Freizeitgestaltung oder Ferien camps, oder auch gesundheitliche Aspekte ... Ebenso schätzen wir die angebotenen und unterstützten Weiterbildungsangebote.» Pflegevater

Mit Kindergarten und Schule werden eine enge Zusammenarbeit und ein gutes Einvernehmen angestrebt. In Absprache und Zusammenarbeit mit Eltern, Pflegeeltern und Behörden sorgt die Fachbegleiterin dafür, dass Lehrpersonen und allenfalls auch die Schulleitung über die für das Verständnis und die optimale Förderung des Kindes notwendigen Informationen verfügen.

Die Fachmitarbeiterin bereitet mit dem Kind jeweils das Standortgespräch vor, erklärt ihm in verständlichen Worten, um welche Themen

es geht und bringt in Erfahrung, wem das Kind welche Botschaften überbringen möchte und was ihm wichtig ist zu sagen.

«Die Fachbegleiterin ist eine wichtige Vertrauensperson für die Pflegekinder. Dadurch, dass sie regelmässig zu Besuch kommt und in Kontakt zu den Kindseltern steht, bedeutet sie den Kindern sehr viel.» Pflegemutter

Auch zwischen den Standortgesprächen bezieht die Fachbegleiterin das Kind mit ein, wenn Veränderungen oder Entscheidungen anstehen. Sie informiert das Kind in verständlichen Worten und lässt das Kind ausdrücken, was es darüber denkt. Sie erklärt dem Kind, wer die Entscheidungskompetenz hat und dass die Verantwortung für die Entscheidungen in jedem Fall bei den Erwachsenen liegt.

«Du bist verantwortlich dass es den Pflegekindern gut geht oder falls es Konflikte zwischen Pflegeeltern und Pflegekindern gibt, sie zu lösen. Falls ein Pflegekind irgendein Wunsch hat wie jetzt im meinem Fall, zum Beispiel Tennisunterricht, zu schauen, wie man es finanzieren kann. Du begleitest uns falls nötig auch zu den Mutterbesuchen und unternimmst mit uns zusammen etwas wie in den Tierpark gehen oder so. Das sind meiner Meinung zufolge deine Hauptaufgaben.»  
Jugendlicher

1. Sie schaut, dass ich zufrieden bin wie oft ich meine Familie sehe.
2. Sie fragt mich, ob ich mit meiner Pflegefamilie zurecht komme.
3. Ich finde es manchmal blöd, dass sie kommt.
4. Ich vertraue ihr nicht, knallhart!!!!!!!  
Lolipopins (Jugendliche)



Falls das Kind therapeutische Unterstützung oder Spezialförderung benötigt, unterstützt die Fachstelle Pflegekind Bern die Etablierung und die Finanzierung eines geeigneten Therapie- oder Förderangebotes und setzt sich für eine optimale Zusammenarbeit der involvierten Personen und Fachstellen ein.

«In meiner psychotherapeutischen Praxis für Kinder und Jugendliche begleite ich seit Jahren Pflegekinder und ihre Familien. Für meine therapeutische Arbeit macht es einen grossen Unterschied, ob die Pflegefamilie durch eine Organisation begleitet ist oder nicht.

- Bei begleiteten Pflegefamilien kann ich mich besser auf die psychotherapeutische Arbeit beschränken und konzentrieren, da die pädagogische Beratung und Supervision der Pflegeeltern durch die FachbegleiterIn abgedeckt wird.
- Im Dreieck Kind – leibliche Eltern – Pflegeeltern kann ich in begleiteten Verhältnissen

eine neutrale Position einnehmen. Der Therapieauftrag wird von der Organisation erteilt, dadurch werde ich von den leiblichen Eltern nicht als Sprachrohr der Pflegefamilie wahrgenommen. Das Kind erlebt mich als neutral, das heisst nicht als zur Partei der Eltern oder der Pflegeeltern zugehörig, ich kann es so glaubhaft im Bewältigen seiner allfälligen Loyalitätskonflikte und Trauer unterstützen.

- Ich erlebe begleitete Pflegeeltern durchwegs als kompetenter und gelassener im Umgang mit den meist sehr schwierigen Pflegekindern.
- Viele Pflegekinder sind traumatisiert und / oder haben Bindungsschwierigkeiten. Ihre Erziehung und Therapie gelingt nur, wenn alle Beteiligten gut vernetzt sind. Vernetzungsarbeit ist aufwändig. Ist das Pflegeverhältnis unbegleitet, muss meist ich die Rolle des Vernetzers übernehmen. Dies sprengt aber oft den Rahmen meiner Möglichkeiten und die therapeutische Arbeit mit dem Kind kommt zu kurz.

Ich wünschte mir, dass alle Pflegekinder, die bei mir in Therapie sind, in begleiteten Pflegefamilien aufwachsen könnten.» Kinder- und Jugendpsychologe

«Als das Mädchen mit seiner Pflegemutter zum ersten Termin in meine Praxis kam, kannten wir uns schon von unserer früheren Zusammenarbeit im Rahmen der Heilpädagogischen Früherziehung. Die Begleiterin der Fachstelle Pflegekind Bern hatte sich damals mit viel Engagement dafür eingesetzt, dass die kleine Pflegetochter und ihre damaligen Pflegeeltern eine Begleitung im Rahmen der heilpädagogischen Früherziehung bekamen.

So hatte sich schon während dieser Zusammenarbeit ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen dem Mädchen, den Pflegeeltern, der Begleiterin und mir aufgebaut.

Die flexible und engmaschige Zusammenarbeit der Begleiterin mit allen Beteiligten (leibliche Mutter, später auch Vater, Pflegeeltern, Beiständin) garantierte einen ruhigen äusseren Rahmen und schuf dadurch Raum für meine psychotherapeutische Arbeit mit dem Mädchen.

**Sie erwies sich auch als äusserst hilfreich und stabilisierend, als ein Wechsel des Pflegeplatzes erfolgte.»** Therapeutin

Durch persönlich und fachlich qualifizierte FachbegleiterInnen erhalten die Pflegeeltern Anleitung und Hilfestellung im Umgang mit Spannungsfeldern, insbesondere in der Wahrnehmung und Handhabung des Unterschieds leibliche Kinder – Pflegekinder. Sie bekommen Beratung und Unterstützung bei der Betreuung der Pflegekinder, damit diese sich bestmöglich entwickeln können. Die Fachbegleiterinnen helfen, Schwierigkeiten zu relativieren, indem sie die grösseren Zusammenhänge bewusst machen und den Blick auch auf Fortschritte und Gelungenes richten. Sie achten darauf, dass stets die gesamte Familiensituation einbezogen und die Bedürfnisse und Ressourcen aller Familienmitglieder berücksichtigt werden.

**«Als wir uns dafür interessierten Pflegeeltern zu werden, war für uns bald klar, dass wir die Herausforderung mit einem begleiteten System wagen möchten.**

Seit bald einem Jahr betreuen wir nun ein Pflegekind. Dies macht uns viel Freude. Unsere Fachbegleiterin ist für uns eine grosse Unterstützung. Wir können grosse und kleine Herausforderungen mit ihr besprechen, fühlen uns ernst genommen und dürfen auch Fehler machen. Ihre kompetente, wertschätzende Beratung gibt uns viel Sicherheit im Umgang mit unserem Pflegekind.»

Pflegemutter

**«Als begleitete Pflegefamilie fühlen wir uns aufgehoben. Sorgen und Sachen, die uns in Bezug auf unsere Arbeit als Pflegefamilie beschäftigen, können mit unserer Fachbegleiterin besprochen werden. Diese Unterstützung erleben wir als sehr hilfreich.»** Pflegemutter

Ergeben sich aus der Platzierungssituation unangenehme oder konflikthafte Kontakte und Auseinandersetzungen, sorgen die Fachmitarbeiterinnen nach Möglichkeit für Entlastung der Pflegeeltern und Entspannung der Situation.

**«Die Organisation / Koordination der Elternbesuche werden von der Fachbegleitung in Absprache mit uns übernommen. Dies ist für uns als Pflegefamilie sehr wertvoll, da wir bei allfälligen Konflikten oder schwierigen Situationen durch die Fachbegleiterin entlastet werden.»** Pflegemutter

Die zuständige Fachbegleitung trägt die Platzierung verantwortlich mit. Sie oder eine Stellvertretung ist permanent telefonisch erreichbar. Sie sorgt für einen funktionierenden Informationsfluss, für die Koordination und Administration. Sie stellt der Pflegefamilie hilfreiche Unterlagen und Dokumente zur Verfügung.

**«Zu Beginn erhielten wir in der Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem wie den Behörden direkte Hilfestellung, so wie in der Beantwortung von Fachfragen zu dem Verhalten der Pflegekinder. Regelmässig konnten wir unsere Unerfahrenheit und die damit verbundenen Gedanken in Settings besprechen. Besonders hilfreich war auch die Unterstützung beim regelmässigen Schreiben der Beobachtungen und dem Erstellen der Jahresziele. Das waren und sind noch heute wertvolle Arbeiten um immer wieder Ermutigungen über die Entwicklungsschritte der Pflegekinder zu sehen und um Erfolge unvergesslich zu dokumentieren.»** Pflegemutter

Die Pflegeeltern haben geregelte Anstellungsbedingungen und werden nach transparenten Richtlinien für ihre Aufgabe bezahlt. Sie haben Anrecht auf regelmässige Erholungspausen ohne Kürzung des Pflegegeldes. Angestrebt wird mindestens ein Wochenende pro Monat und zwei bis drei Wochen Ferien pro Jahr. Bei Bedarf bekommen sie auch individuelle Entlastung unter der Woche durch die Finanzierung von zusätzlichen Hütepersonen, externer Aufgabenhilfe oder Mithilfe im Haushalt.

Die zuständige Fachbegleitung bespricht mit den Pflegeeltern einmal jährlich im MitarbeiterInnengespräch die Rahmenbedingungen im Pflegeverhältnis, das Wohlbefinden der Pflegeeltern und ihre Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit und hält die wesentlichen Punkte schriftlich fest. Die Ziele des vergangenen Jahres werden überprüft und gemeinsam werden neue Ziele vereinbart. Wenn nötig werden Anpassungen vorgenommen.

**«Es kann in der Zusammenarbeit natürlich auch Spannungen und Fragen geben, über die man nicht auf Anhieb einig ist. Dann kann es auch Situationen geben, die uns durch die vertraglichen Verpflichtungen mit der Fachstelle einschränken. So konnten wir kürzlich nicht spontan und selbständig darüber entscheiden, ob ich als Pflegemutter noch ein Tageskind zusätzlich betreuen kann. Gemäss Arbeitsvertrag sind weitere Tätigkeiten mit der Fachstelle abzusprechen. Dies hat bei mir zu einer inneren Frustration und dem Gefühl der Bevormundung geführt. Es folgten dadurch mehrere, jedoch konstruktive Gespräche mit der Fachstelle. Die Auseinandersetzung forderte von allen Energie und der Prozess ist aus verschiedenen Gründen noch nicht abgeschlossen. Für uns ist jedoch klar, dass wir uns dadurch nicht entmutigen lassen und auch die Zusammenarbeit mit der Fachstelle nicht hinterfragen. Vielmehr sehen wir die gegenseitige Bereitschaft, in**



**dieser etwas umstrittenen Frage loyal und transparent zu bleiben.»** Pflegemutter

Der Verein Pflegekind Bern bemüht sich ebenfalls um gute Arbeitsbedingungen für die FachbegleiterInnen, damit auch diese ihre verantwortungs- und anspruchsvolle Aufgabe in einer positiven, zuversichtlichen Grundhaltung ausüben können.

**«Teamarbeit – das braucht es für das Kind. Schön ist, wenn es gelingt, dass Pflegeeltern, Eltern, Beistände, Therapeuten etc. für das Kind am selben Strick ziehen und sich gemäss ihrer Rolle, ihren Möglichkeiten für das Kind engagieren. Dafür setze ich mich täglich ein und freue mich an den kleinen und grossen Erfolgen.»** Fachbegleiterin

«In der Rolle als Fachbegleiterin übernehme ich auch einen Teil der Verantwortung für die uns anvertrauten Pflegekinder und ihre Bedürfnisse. Zugleich bin ich Ansprechperson für die verschiedenen involvierten Personen – Herkunftsfamilie, Pflegeeltern, Fachpersonen, Lehrer – und deren Anliegen und Bedürfnisse. Um dieser Rolle gerecht zu werden und sich nicht aus dem Konzept bringen zu lassen, bedarf es auch immer wieder der Reflexion und der Erweiterung von spezifischem Fachwissen. Auf der Fachstelle wird mir dies durch regelmässige Intervisionen und der Teilnahme an internen und externen Weiterbildungen ermöglicht.» Fachbegleiterin

Besonders erwähnt sei an dieser Stelle noch die Einhaltung des Mehraugenprinzips: Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Pflegekind Bern übernehmen zwar in einer Platzierung gemäss ihrem Auftrag eine Schlüsselrolle und viel Verantwortung, indem sie Informationen zusammentragen, weiterleiten und Massnahmen umsetzen und koordinieren. Sie sind sich aber sehr bewusst, dass sie grundsätzlich keine Entscheidungskompetenz besitzen, deshalb legen sie grossen Wert auf Transparenz und die verbindliche Einbindung von Entscheidungsträgern, seien dies Eltern, Behördenvertreter, Beistände, Pflegekinderaufsichten.

«Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Pflegekind erlebe ich als äusserst wertvoll und bereichernd. Die Möglichkeit als PKA-Verantwortlicher an Standortgesprächen teilzunehmen, ermöglicht mir einen tieferen Einblick in das System der Pflegefamilie. Zum einen werden dort die anstehenden Themen umfassend besprochen und zum andern wird der Entwicklungsprozess des Kindes detailliert wiedergegeben. Auch kann ich so besser erkennen, wie das Pflegefamiliensystem mit dem Helfersystem zusammenwirkt.

Die sichtbar gut funktionierende Kooperation zwischen der Begleiterin und der Pflegefamilie ist geprägt von grosser Vertrautheit, Authentizität und gegenseitiger Wertschätzung, was mich immer wieder berührt und beruhigt. Zu Letzterem trägt auch die hohe Professionalität, mit der die Begleiterin agiert, bei. Es gelingt ihr eine wohlwollende, offene Atmosphäre zu schaffen. Die Pflegefamilie erhält mit ihr ein Gegenüber, das sie berät, mit ihr ihr Handeln und ihre Rolle reflektiert, sie bestätigt und stärkt und auch Klarheit und Entlastung bringen kann. Als PKA kann ich auch immer wieder direkt vom Fachwissen der Begleitperson profitieren. Die gut funktionierende Zusammenarbeit entlastet mich, und ich schätze die Arbeit der Fachstelle Pflegekind als Wert, auf den ich mich verlassen und mein Handeln darauf aufbauen kann.» Pflegekinderaufsicht

*An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen, die sich Zeit genommen und Einblick in ihre Erfahrungen mit dem Modell Begleitete Pflegefamilien BPF der Fachstelle Pflegekind Bern gegeben haben. Wir erbatnen explizit auch kritische Rückmeldungen und Anregungen, freuen uns aber natürlich sehr über all die positiven Stellungnahmen. Sie bestätigen unsere Einschätzung, dass sich unser Modell der Begleiteten Pflegefamilien in vielfacher Hinsicht bewährt.*

*Mit grosser Motivation werden wir uns weiterhin bemühen, Pflegekindern und ihren Familien gute Rahmenbedingungen für ihren herausfordernden Alltag zu gewährleisten.*

## Einige Zahlen zu Anfragen und Platzierungen im Jahr 2015:

Gesucht wurden über die Fachstelle Pflegekind Bern:

- 22 Dauerplätze** für 15 Kinder und 7 Jugendliche
- 8 SOS | Übergangsplätze** für 6 Kinder und 2 Jugendliche
- 42 Kontakt-, Ferien- und Entlastungsplätze** für 32 Kinder und 10 Jugendliche
- 3 Wochenplätze** für 3 Kinder
- 3 betreute Wohnplätze** für 3 Mütter und 3 Kinder

### Aus diesen Anfragen resultierten folgende Platzierungen:

#### 4 Dauerplatzierungen von 3 Kindern, 1 Jugendliche

in herkömmliche Pflegefamilien	keine
in qualifizierten Familien*	keine
in professionelle Familien** oder professionell begleitete Familien***	1 Kind
in Grossfamilien/Kleininstitutionen in Heime:	2 Kinder, 1 Jugendliche

#### 9 Platzierungen von 7 Kindern / 2 Jugendlichen in Kontakt-, Ferien- und Entlastungsfamilien:

in Pflegefamilien	7 Kinder, 1 Jugendliche
in qualifizierten Familien*	1 Jugendliche
in professionelle Familien** oder professionell begleitete Familien***	keine

#### 5 Platzierungen von 4 Kindern / 1 Jugendliche in SOS/Übergangsplätze:

in Pflegefamilien	keine
in qualifizierten Familien*	keine
in professionelle Familien** oder professionell begleitete Familien***	4 Kinder
in Grossfamilien/Kleininstitutionen in Heime:	1 Jugendliche

\* Mindestens ein Elternteil der Pflegeeltern hat eine pädagogische Zusatzqualifikation

\*\* Mindestens ein Elternteil der Pflegeeltern hat eine pädagogische Grundausbildung

\*\*\* Die Familie arbeitet vernetzt im Rahmen des Angebotes «Begleitete Pflegefamilien» der Fachstelle Pflegekind Bern

# Finanzielle Gesundung

## Finanzbericht

Das Jahr 2015 stand ganz im Rahmen der finanziellen Stärkung der Fachstelle Pflegekind Bern.

Zwei zusätzliche Pflegeverhältnisse konnten ohne Ausbau der Fachstelle übernommen werden, was nur möglich war, weil das ganze gut funktionierende Team zusammen geblieben ist. Auch ist es zu keinen grossen Ausfällen gekommen.

Bei der finanziellen Gesundung war aber die Tarifierhöhung per Mai 2015 zentral. So kam die Fachstelle zu einem stabilen finanziellen Fundament, auf dem nun die Herausforderungen der Zukunft angegangen werden können. Mit dem schönen Jahresgewinn konnte der restliche hohe Verlustvortrag mit einem Schlag getilgt und noch eine Reserve gebildet werden.

Ab 2016 profitieren nun die Pflegeeltern mit einer Lohnerhöhung von der besseren finanziellen Situation.

Während der Bereich Begleitete Pflegefamilien weiterhin jedes Jahr wichtiger wird, stagnieren die Ergebnisse aus den übrigen Bereichen wie Beratung, Abklärung und Bildung oder nehmen sogar ab.

Spenden, Beiträge und Sammelaktionen bleiben wie in den Vorjahren eine wichtige Einnahmequelle und liefern einen positiven Beitrag ans Jahresergebnis.

### Erfolgsrechnung

Der Gesamtertrag 2015 liegt mit CHF 1'285'184 über Budget und CHF 215'000 über dem Vorjahr. Da der Aufwand deutlich weniger stark zugenommen hat, beträgt der ausgewiesene Gewinn im 2015 stolze CHF 91'864 (Vorjahr CHF 1'250).

Die Umsatzzunahme (+24% auf CHF 1'150'597) kommt vom wichtigsten Bereich, den Begleiteten Pflegefamilien. Neben zwei zusätzlichen Pflegeverhältnissen resultiert diese Umsatzsteigerung vor allem aus der Tarifierhöhung vom Mai 2015.

Die übrigen Erlöse der Fachstelle wie Beratung und Ausbildung sowie die Erträge von Gönnern, Spenden und Spendeaktionen bleiben konstant oder gehen leicht zurück.

Wie oben erwähnt, haben die Aufwände mit +12% weniger stark zugenommen als die Erträge (+20%). Neben höherem Personalaufwand, insbesondere für die Begleiteten Pflegefamilien, und Kosten für Weiterbildungen belasten IT Kosten für die Systemumstellung das Ergebnis 2015.

### Bilanz

Die höheren Einnahmen haben auch in der Bilanz ihre positiven Spuren hinterlassen. Die flüssigen Mittel stiegen um fast einen Drittel auf CHF 342'000. Die Debitoren nahmen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zu, so dass bei einem vollständig abgeschriebenem Anlagevermögen die Bilanzsumme mit knapp CHF 385'000 deutlich über dem Vorjahreswert von gegen CHF 298'000 liegt.

Auf der Passivseite konnten die Kreditoren auf beinahe einen Drittel reduziert werden. Und trotz ordentlichen Entnahmen aus den gebundenen Fonds hat uns ein hohes Legat ermöglicht, das gebundene Fondskapital um über CHF 25'000 zu erhöhen.

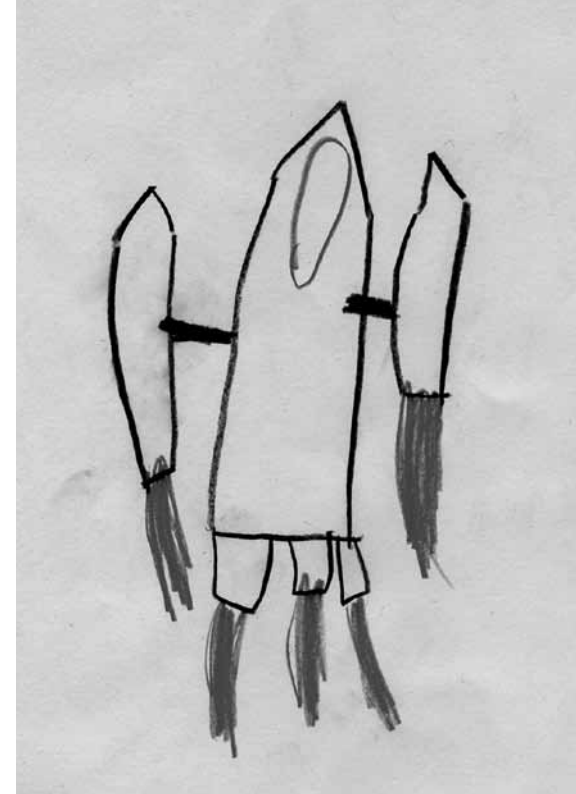
Dank dem Reingewinn beträgt das Eigenkapital neu rund CHF 275'000, was bei einer Bilanzsumme von gegen CHF 385'000 einen Eigenkapitalanteil von 72% (Vorjahr 61%) ergibt.

### Produktrechnung

Die seit Jahren laufende Produktrechnung mit synchronisierter Zeiterfassung durch die Mitarbeitenden wurde auch 2015 ausgewertet. Mit über 85 % wurden genau gleich viele Leistungen wie im Vorjahr direkt im Kontakt mit Anspruchsgruppen aller Art erbracht.

Von diesen direkt produktiven Tätigkeiten haben die Mitarbeiterinnen für Beratungen und Abklärungen 7% (7%) und für die Vorbereitung von Pflegeeltern knapp 2% (3%) ihrer Zeit verwendet. Dies sind in der Regel nicht kostendeckende Dienstleistungen.

Im Bereich Bildung ist die Entwicklung der Vorjahre weitergegangen und nimmt immer weniger Zeit in Anspruch. Im 2015 waren es noch 4% (6%), erbringt aber weiterhin einen positiven Deckungsbeitrag. Der Bereich Begleitete Pflegefamilien ist mit 87% noch deutlicher als im Vorjahr (84%) das wichtigste Standbein und weist ein gutes Ergebnis aus.



Die Gemeinkosten wie Sekretariat, Fundraising und allgemeine Vereinsarbeit wurden nach Berücksichtigung der Erträge anteilmässig den einzelnen Kundenprodukten (siehe oben) zugeordnet.

Ganz herzlich danke ich Vroni Gschwend und Brigitta von Mühlernen Wyss für ihr hohes Engagement und die kompetente Führung der Vereinsrechnung.

Christian Bigler  
Vorstand Finanzen



# Bilanz

per 31. Dezember 2015 (mit Vorjahresvergleich)

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>				
Postcheck 30-25821-9	130'520.91	34.0%	39'406.76	13.2%
Postcheck Deposito E	36'112.35	9.4%	29'091.85	9.8%
Bank EEK AG Anlagesparkonto	117'650.45	30.6%	130'275.36	43.8%
Bank EEK AG Depotkonto	58'283.55	15.2%	60'388.35	20.3%
<b>Flüssige Mittel</b>				
<b>und kurzfristig gehaltene Aktiven</b>	<b>342'567.26</b>		<b>259'162.32</b>	
Debitoren gegenüber Dritten	41'506.70	10.8%	30'293.75	10.2%
Verrechnungssteuerguthaben	97.30	0.0%	167.34	0.1%
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>97.30</b>		<b>167.34</b>	
Aktive Rechnungsabgrenzung	50.00	0.0%	8'146.50	2.7%
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>50.00</b>		<b>8'146.50</b>	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>384'221.26</b>	<b>100.0%</b>	<b>297'769.91</b>	<b>100.0%</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Mobilien Büro	1.00	0.0%	1.00	0.0%
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1.00</b>	<b>0.0%</b>	<b>1.00</b>	<b>0.0%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>384'222.26</b>	<b>100.0%</b>	<b>297'770.91</b>	<b>100.0%</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Gegenüber Dritten	4'490.00	1.2%	41'126.50	13.8%
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen</b>				
<b>und Leistungen</b>	<b>4'490.00</b>		<b>41'126.50</b>	
Gegenüber Dritten	5'564.85		0.00	
Gegenüber Beteiligten und Organen	0.00		0.00	
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>5'564.85</b>		<b>0.00</b>	
Passive Rechnungsabgrenzung	8'110.00	2.1%	7'640.00	2.6%
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>				
<b>und kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>8'110.00</b>		<b>7'640.00</b>	
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>18'164.85</b>		<b>48'766.50</b>	

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Gebundene Gelder an AK	2'505.00	0.7%	2'505.00	0.8%
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'505.00</b>		<b>2'505.00</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>20'669.85</b>	<b>5.4%</b>	<b>51'271.50</b>	<b>17.2%</b>
<b>Gebundene Beiträge</b>				
Birgit Steinegger-Fonds	58'283.55	15.2%	60'388.35	20.3%
Gebundene Beiträge PV S. R.	0.00	0.0%	0.00	0.0%
Gebundene Beiträge Biografiebilderbuch	735.60	0.2%	1'462.15	0.5%
Gebundene Beiträge A. und T. J.	0.00	0.0%	0.00	0.0%
Gebundene Beiträge	21'844.55	5.7%	1'824.10	0.6%
Gebundene Beiträge spezielle Anlässe	8'000.00	2.1%	0.00	0.0%
<b>Total Fondskapital</b>	<b>88'863.70</b>	<b>23.1%</b>	<b>63'674.60</b>	<b>21.4%</b>
Vereinskapital	248'384.10	64.6%	248'384.10	83.4%
Verlustvortrag	-65'559.29	-17.1%	-66'809.33	-22.4%
Gewinn/Verlust	91'863.90	23.9%	1'250.04	0.4%
<b>Total Vereinskapital</b>	<b>274'688.71</b>	<b>71.5%</b>	<b>182'824.81</b>	<b>61.4%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>384'222.26</b>	<b>100.0%</b>	<b>297'770.91</b>	<b>100.0%</b>

16

17

# Erfolgsrechnung

vom 1.1. - 31.12. 2015 (mit Vorjahresvergleich)

BPF = Begleitete Pflegefamilien  
 FSAK = Fallseminartage  
 FSPP = Fallseminartage  
 PACH = Pflegekinder-Aktion Schweiz

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	CHF	Anteil	Abw. Vorj	CHF	Anteil	
<b>Ertrag</b>						
Erträge aus Beratung	4'740.00	0.4%	-16.1%	5'650.00	0.5%	
Beiträge Ausbildung	19'610.00	1.5%	-29.8%	27'930.00	2.6%	
Beiträge Ausbildung Reisespesen	930.00	0.1%	5.7%	880.00	0.1%	
Bildungsaufträge, Kurstätigkeit	5'630.00	0.4%	121.7%	2'540.00	0.2%	
Fallseminartage FSAK	20'400.00	1.6%	73.6%	11'750.00	1.1%	
Fallseminartage FSPP	0.00	0.0%	-100.0%	4'575.00	0.4%	
Vorbereitungskurse	7'270.00	0.6%	-6.7%	7'790.00	0.7%	
<b>Fachstelle</b>	<b>58'580.00</b>	<b>4.6%</b>	<b>-4.1%</b>	<b>61'115.00</b>	<b>5.7%</b>	
Begleitete Pflegefamilien BPF	1'084'178.60	84.4%	25.6%	863'290.00	80.8%	
Nebenkostenpauschale BPF	38'029.35	3.0%	6.7%	35'653.15	3.3%	
diverse Einnahmen BPF	915.90	0.1%	194.7%	310.80	0.0%	
Beratungsmandate ZuweiserInnen	27'472.75	2.1%	4.8%	26'218.90	2.5%	
<b>BPF</b>	<b>1'150'596.60</b>	<b>89.5%</b>	<b>24.3%</b>	<b>925'472.85</b>	<b>86.6%</b>	
<b>Total Fachstelle/BPF</b>	<b>1'209'176.60</b>	<b>94.1%</b>	<b>22.6%</b>	<b>986'587.85</b>	<b>92.4%</b>	
Gönner, Spender	9'206.00	0.7%	-14.4%	10'754.50	1.0%	
Mitgliederbeiträge	3'900.00	0.3%	-1.0%	3'939.00	0.4%	
Förderbeiträge	2'460.49	0.2%	2.5%	2'400.00	0.2%	
PACH Sammelaktion (brutto)	59'248.03	4.6%	1.8%	58'224.00	5.5%	
Aktion Kirchgemeinden	1'162.85	0.1%	-78.1%	5'316.90	0.5%	
Legate	0.00	0.0%	-100.0%	1'000.00	0.1%	
<b>Ertrag aus Mittelbeschaffung</b>	<b>75'977.37</b>	<b>5.9%</b>	<b>-6.9%</b>	<b>81'634.40</b>	<b>7.6%</b>	
Artikelverkauf	30.00	0.0%	0.0%	0.00	0.0%	
<b>Übriger Ertrag</b>	<b>30.00</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.00</b>	<b>0.0%</b>	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'285'183.97</b>	<b>100.0%</b>	<b>20.3%</b>	<b>1'068'222.25</b>	<b>100.0%</b>	

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	CHF	Anteil	Abw. Vorj	CHF	Anteil	
<b>Aufwand</b>						
Löhne	308'860.15	25.9%	1.0%	305'663.15	28.6%	
Sozialversicherungsbeiträge	59'678.55	5.0%	-0.1%	59'723.95	5.6%	
Aus- und Weiterbildung Fachstelle	11'652.88	1.0%	207.4%	3'791.23	0.4%	
Arbeitsspesen MitarbeiterInnen	5'190.15	0.4%	22.3%	4'243.15	0.4%	
Arbeitsspesen Ausbildung MitarbeiterInnen						
	1'255.00	0.1%	78.3%	704.00	0.1%	
sonstiger Personalaufwand	1'849.10	0.2%	252.9%	524.00	0.0%	
Büromiete	16'008.00	1.3%	0.0%	16'008.00	1.5%	
Miete Sitzungszimmer	480.00	0.0%	23.1%	390.00	0.0%	
Heiz- und Nebenkosten	5'177.00	0.4%	137.0%	2'183.95	0.2%	
Büromaterial	1'338.45	0.1%	-43.1%	2'352.30	0.2%	
Dokumentationen	761.65	0.1%	28.2%	594.00	0.1%	
Telefon, Porti	7'735.35	0.6%	1.6%	7'611.60	0.7%	
Fallseminartage FSAK	5'520.00	0.5%	24.9%	4'420.00	0.4%	
Fallseminartage FSPP	0.00	0.0%	-100.0%	80.00	0.0%	
Bildungsaufträge, Kurstätigkeit	1'080.00	0.1%		0.00	0.0%	
Vorbereitungskurse	100.00	0.0%	-31.3%	145.50	0.0%	
Sofortabschreibungen Mobilien	8'418.30	0.7%		0.00	0.0%	
<b>Fachstelle</b>	<b>435'104.58</b>	<b>36.4%</b>	<b>6.5%</b>	<b>408'434.83</b>	<b>38.3%</b>	
Löhne BPF	330'368.80	27.7%	14.0%	289'861.50	27.1%	
Leistungen an Dritte BPF	18'718.00	1.6%	47.7%	12'676.75	1.2%	
Sozialversicherungsbeiträge BPF	39'524.60	3.3%	20.9%	32'692.20	3.1%	
Arbeitsspesen BPF	6'491.75	0.5%	-8.5%	7'090.95	0.7%	
Auslagenersatz BPF	196'527.00	16.5%	13.4%	173'238.00	16.2%	
Nebenkostenpauschale BPF	39'890.95	3.3%	1.9%	39'149.86	3.7%	
diverse Kosten BPF	17'028.50	1.4%	60.3%	10'625.90	1.0%	
Weiterbildung BPF	9'080.00	0.8%	303.3%	2'251.20	0.2%	
Auflösung Rückstellung BPF	0.00	0.0%		0.00	0.0%	
<b>BPF</b>	<b>657'629.60</b>	<b>55.1%</b>	<b>15.9%</b>	<b>567'586.36</b>	<b>53.2%</b>	
<b>Total Fachstelle/BPF</b>	<b>1'092'734.18</b>	<b>91.5%</b>	<b>12.0%</b>	<b>976'021.19</b>	<b>91.4%</b>	

18

19

# Erfolgsrechnung

vom 1.1. - 31.12. 2015 (mit Vorjahresvergleich)

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	CHF	Anteil	Abw. Vorj	CHF	Anteil	
Löhne	38'840.00	3.3%	15.3%	33'672.00	3.2%	
Sozialversicherungsbeiträge	6'442.85	0.5%	13.2%	5'691.70	0.5%	
Aus- und Weiterbildung Sekretariat	1'785.00	0.1%		0.00	0.0%	
Versicherungen	1'307.70	0.1%	-8.1%	1'423.70	0.1%	
ZEWO Gebühren	324.00	0.0%	-58.1%	774.00	0.1%	
Miete Sitzungszimmer	220.00	0.0%	37.5%	160.00	0.0%	
Büromaterial	1'986.40	0.2%	-25.3%	2'660.60	0.2%	
Werbeinserate, Publikationen	4'344.80	0.4%	2.5%	4'236.80	0.4%	
Öffentlichkeitsarbeit	1'075.45	0.1%	69.7%	633.80	0.1%	
Telefon, Porti	514.30	0.0%	24.8%	411.95	0.0%	
Mitgliederbeiträge	1'070.00	0.1%	-1.8%	1'090.00	0.1%	
Revisionsmandat	2'316.65	0.2%	16.6%	1'987.50	0.2%	
Vorstand	82.30	0.0%	104.0%	40.35	0.0%	
Informatikaufwand	5'651.90	0.5%	193.7%	1'924.20	0.2%	
PACH Sammelaktion	34'791.43	2.9%	6.4%	32'686.80	3.1%	
Artikeleinkauf	0.00	0.0%	-100.0%	24.00	0.0%	
Vergütungen an Dritte	0.00	0.0%	-100.0%	2'478.65	0.2%	
Diverse Auslagen	531.90	0.0%	-55.1%	1'185.55	0.1%	
<b>Sekretariat, übriger Aufwand</b>	<b>101'284.68</b>	<b>8.5%</b>	<b>10.4%</b>	<b>91'725.20</b>	<b>8.6%</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'194'018.86</b>	<b>100.0%</b>	<b>11.8%</b>	<b>1'067'746.39</b>	<b>100.0%</b>	
<b>Betriebserfolg</b>	<b>91'165.11</b>	<b>7.6%</b>		<b>475.86</b>	<b>0.0%</b>	

BPF = Begleitete Pflegefamilien  
 FSAK = Fallseminartage  
 FSPP = Fallseminartage  
 PACH = Pflegekinder-Aktion Schweiz

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	CHF	Anteil	Abw. Vorj	CHF	Anteil	
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>91'165.11</b>	<b>7.6%</b>		<b>475.86</b>	<b>0.0%</b>	
<b>Finanzerfolg</b>						
Finanzertrag (Kapitalerträge)	396.15	0.1%	-21.2%	678.80	0.1%	
Finanzaufwand (Bank- und PC-Spesen)	-31.65	0.0%	-62.1%	-83.49	0.0%	
<b>Finanzerfolg</b>	<b>364.50</b>	<b>0.0%</b>	<b>-38.8%</b>	<b>595.31</b>	<b>0.1%</b>	
<b>Betriebsergebnis</b>						
<b>vor a.o. Positionen</b>	<b>91'529.61</b>	<b>7.7%</b>		<b>1'071.17</b>	<b>0.1%</b>	
<b>ausserordentliche Positionen</b>						
Beiträge Vorjahr	0.00	0.0%		0.00	0.0%	
Ausserordentlicher Ertrag	424.90	0.0%	40.3%	302.90	0.0%	
Ausserordentlicher Aufwand	-0.01	0.0%	-66.7%	-0.03	0.0%	
<b>Ausserordentliche Postionen</b>	<b>424.89</b>	<b>0.0%</b>	<b>40.3%</b>	<b>302.87</b>	<b>0.0%</b>	
<b>Gewinn / Verlust</b>						
<b>inkl. a.o. Positionen</b>	<b>91'954.50</b>	<b>7.7%</b>		<b>1'374.04</b>	<b>0.1%</b>	
<b>Zuweisungen/Entnahmen gebundene Beiträge</b>						
Einnahmen zweckgebunden	39'922.40			1'794.00		
Aufwand zweckgebunden	-14'823.90			-14'654.15		
Zuweisung/Entnahme geb. Beiträge	-25'189.10			12'736.15		
<b>Zuweisungen/Entnahmen</b>						
<b>geb. Beiträge</b>	<b>-90.60</b>	<b>0.0%</b>		<b>-124.00</b>	<b>0.0%</b>	
<b>Ertrags-/ Aufwandüberschuss</b>	<b>91'863.90</b>	<b>0.08</b>	<b>72.49</b>	<b>1'250.04</b>	<b>0.00</b>	

20

21

# Anhang

zur Jahresrechnung 2015

Der Verein Pflegekind Bern ist ein Verein nach Art. 60 ZGB mit Sitz in Bern.

2015

2014

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Fachempfehlungen für Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt.

(mit Vorjahresvergleich)

	2015	2014
<b>1. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	CHF	CHF
Diese Position umfasst	50.00	8'146.50

## 2. Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst	8'110.00	7'640.00
------------------------	----------	----------

## 3. Gebundene Fonds

### Birgit Steinegger-Fonds

Der Verein Pflegekind Bern hat aufgrund von eingegangenen Gesuchen insgesamt CHF 8'395.40 für spezielle Anliegen und Bedürfnisse von Pflegekindern gesprochen und den Betrag dem Birgit Steinegger-Fonds entnommen.

### Legate

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir ein Legat von Total CHF 27'810.00 erhalten.

Das Legat haben wir in zwei gebundene Fonds umgebucht:

Gebundene Beiträge diverse	19'810.00
Gebundene Beiträge spezielle Anlässe	8'000.00

<b>Das gesamte Fondskapital beträgt Ende Jahr</b>	<b>88'863.70</b>	<b>63'674.60</b>
---	------------------	------------------

## 4. Begleitete Pflegefamilien

Der direkte Aufwand wird über die Produktrechnung erfasst.

Der Verein Pflegekind Bern tätigt im 2015 keine Rückstellungen im Bereich Begleitete Pflegefamilien.

## 5. Personalaufwand

Gesamter Personalaufwand (Löhne und Sozialleistungen, ohne Spesen, inklusive Löhne begleitete Pflegefamilien)	783'714.95	727'304.50
---	------------	------------

Die Aufteilung des Personalaufwandes erfolgte gemäss detaillierter Arbeitszeiterfassung.

In der Jahresrechnung sind die Löhne und Sozialleistungen Sekretariat gesondert ausgewiesen.

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt nicht über 10.

Vorsorgeeinrichtung

	2015	2014
Arbeitgeber-Beitragsreserve		
Äufnung und Entnahme	0.00	0.00
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve	30'000.00	30'000.00
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0.00</b>	<b>19'344.90</b>

## 6. Spesen und Entschädigungen an leitende Organe

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Es wurden nur effektive Spesen vergütet.

Honorare	0.00	0.00
Spesen	82.30	40.35

## 7. Administrativer Aufwand

Der Administrationsaufwand wird über die Produktrechnung erfasst und beinhaltet die gesamte Administration (inklusive Rechnungsführung) der Fachstelle und des Vereins.

## 8. ZEW0-Zertifizierung

Die Kosten für die Rezertifizierung (im 2014) und die Gebührenrechnung 2015 wurden dem Verein Pflegekind Bern als Unterorganisation anteilmässig in Rechnung gestellt.

	324.00	774.00
--	--------	--------

## 9. Sammelaktionen

Die Sammelaktionen wurden von der PACH organisiert und gemeinsam mit den Regionalvereinen durchgeführt. Die daraus resultierenden Aufwände und Einnahmen wurden anteilmässig verteilt, der Sammelertrag kommt Projekten im Kanton Bern zugute.

## 10. Nichtmaterielle Leistungen von Freiwilligen

Der ehrenamtlich tätige Vorstand hat Freiwilligenarbeit geleistet im Umfang von rund 270 Stunden.

# Anhang

zur Jahresrechnung 2015

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals (mit Vorjahresvergleich)

	Anfangs- bestand		Zuweisung Ergebnis		Verwendung	Endbestand
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>						
Vereinskapital	248'384.10					248'384.10
Verlustvortrag	-66'809.33					-65'559.29
Jahresergebnis	1'250.04		91'863.90			91'863.90
<b>Vereinskapital</b>	<b>182'824.81</b>	<b>0.00</b>	<b>91'863.90</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>274'688.71</b>

Der Gewinn soll mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

## Mittel aus Fondskapital

	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-Trans- fers	Verwendung (extern)	Endbestand
<b>Gebundene Beiträge</b>						
Birgit Steinegger-						
Fonds	60'388.35		6'290.60		-8'395.40	58'283.55
<b>Gebundene Beiträge</b>						
Biografiebilderbuch	1'462.15		62.40		-788.95	735.60
<b>Gebundene Beiträge</b>						
A. und T.J.	0.00		3'050.00		-3'050.00	0.00
<b>Gebundene Beiträge</b>						
diverse	1'824.10		22'610.00		-2'589.55	21'844.55
<b>Gebundene Beiträge</b>						
spezielle Anlässe	0.00		8'000.00			8'000.00
<b>Fondskapital</b>	<b>63'674.60</b>	<b>0.00</b>	<b>40'013.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-14'823.90</b>	<b>88'863.70</b>

## Bericht der Revisionsstelle 2015

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEW0 hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEW0-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung des Vereins Pflegekind Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Veränderung des Kapitals) des Vereins Pflegekind Bern für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfung der Revisionsstelle. Der Verein Pflegekind Bern hat uns auf Basis ihrer Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.





# Herzlichen Dank

Verein Pflegekind Bern  
Schwarztorstrasse 22  
3007 Bern  
Tel. 031 398 31 35

[www.pflegekindbern.ch](http://www.pflegekindbern.ch)  
[info@pflegekindbern.ch](mailto:info@pflegekindbern.ch)  
PC 30-25821-9



## Wir danken

den Spenderinnen und Spendern sowie den Mitgliedern und Fördermitgliedern für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.



Fachstelle  
Pflegekind  
Bern



28